



IGNATIUS VON LOYOLA UND DIE PÄDAGOGIK DER JESUITEN

Ein Modell für Schule und Persönlichkeitsbildung

Reihe Geschichte und Reflexion

Herausgegeben von Jörg Petersen und
Gerd-Bodo Reinert

Inhalt

1. Rüdiger Funiok/Harald Schöndorf: Ignatius von Loyola und die Pädagogik der Jesuiten in Geschichte und Gegenwart – Einführung der Herausgeber	9.
1. Jesuitenschulen, Bildungseinrichtungen mit besonderem Profil – 2. Wurzeln eines historischen Erfolgskonzepts – 2.1 Die Seelsorgs-Pädagogik des Ordensgründers – 2.2 Die Geistlichen Übungen als Lernprozess – 2.3 „Erziehung als Seelsorge“: wie der katholische Reformorden dazu kam, Schulen zu gründen – 2.4 Die Studien- und Schulordnung von 1599 – 3. Ignatianische Pädagogik: ein noch heute brauchbares Konzept für Schule und Weiterbildung – 3.1 Christlicher Humanismus heute: Die Betonung sozialer Fragen und das Bemühen um außergewöhnliche Menschlichkeit – 3.2 Lernen in vier Schritten: Aufgreifen von Erfahrung, Perspektivenerweiterung durch Reflexion, Handlungsorientierung und regelmäßige Auswertung – 3.3 Die Offenheit für Transzendenz als bleibendes Element ignatianischer Pädagogik – 4. Ignatius und die Pädagogik der Jesuiten: Wandlungen und Kontinuität	
2. Ignatius von Loyola – Autor der „Geistlichen Übungen“, Gründer eines Seelsorgsordens und der ersten Jesuiten-Kollegien	18
2.1 Internationale Kommission für das Apostolat jesuitischer Erziehung: Ignatius, die ersten Jesuitenschulen und die Ratio studiorum	18
A. Der geistliche Weg des Ignatius von Loyola (1491–1540) – B. Der Beginn der Erziehungsarbeit der Gesellschaft Jesu (1540–1556) – C. Die Ratio studiorum und die jüngere Geschichte	
2.2 Rogelio García-Mateo: Das Pädagogische in den Geistlichen Übungen	27
Erziehung und Ausbildung des Ignatius von Loyola – Eine Methode der Wahl – „Das Leben in Ordnung bringen“ – Die Nachahmung der „Nachfolge“ – Der, welcher die Exerzitien gibt, und der, welcher sie macht (Der Exerzitiengeber und der Exerzitant) – Exerzitien und Ratio studiorum.	
2.3 Stephan Ch. Kessler: Die „Geistlichen Übungen“ des Ignatius von Loyola und die Studienordnung der Jesuiten: Pädagogik aus den Exerzitien	44
1. Ignatius in der Schule Gottes – Lernziel: „Den Menschen helfen“ – 2. Erziehung als Seelsorge – Bildungsarbeit wird zum Apostolat des Ordens – 3. Der Glaube an die Erziehung – Übernahme des humanistischen Ideals der „docta pietas – der gelehrten Frömmigkeit“ – 4. Pädagogik als „Geistliche Übung“ – Erziehung zur Verantwortung aus dem Glauben.	
2.4 John W. O’Malley: Die Schulen der ersten Jesuiten	54
Vor und nach Messina – Der Glaube an die Erziehung – Über den Modus Parisiensis hinaus – Jesuitische Erziehung – Versagen, Enttäuschungen und Krisen – Ausbildung des Klerus – Der Einfluss der Schulen.	
2.5 Karl Erlinghagen: Ignatius von Loyola (1491–1556)	90
I. Biographisches – II. Das Werk – III. Die Bedeutung zu Lebzeiten – IV. Grundfragen der ignatianischen Pädagogik – V. Die Bedeutung in der Folgezeit – Literaturverzeichnis.	
2.6 Klaus Mertes: Lernen in Messina. Die Anfänge der jesuitischen Kollegspädagogik	105
Auftakt in Messina – Messina und der „Modus Parisiensis“ – Organisation und Disziplin – Die Unterrichtsinhalte – Jesuitenkollegien und christlicher Humanismus.	
2.7 Robert Fischer: Was können Ordensregeln, insbesondere die Satzungen der Gesellschaft Jesu, dem Manager von heute sagen?	113
Vorbemerkung – 1. Ordensregeln allgemein – 1.1 „Ost-Regeln“: Pachomius – Basilius – 1.2 „West-Regeln“: Augustinus – Magister-Regel – Benedikt – 2. Die Satzungen der Gesellschaft Jesu – 2.1 Einführung – 2.2 Zielsetzung – 2.3 Wege der Führung – 2.4 Art der Führung – 2.5 Eigenschaften des Oberen – 2.6 Aufnahme – Einstellung Neuer – 2.7 Bestimmung der Führungskräfte – 2.8 Zusammenarbeit – 2.9 Bewahrung des inneren Klimas – 2.10 Was kann der Manager unserer Tage aus den Satzungen der Gesellschaft Jesu als Anregung entnehmen? – Schluss – Literatur.	

3.	Beispiele jesuitischer Pädagogik in Schule und Jugendarbeit, von den Anfängen bis zur Aufhebung des Ordens (1773)	130
3.1	Rita Haub: Jesuitisch geprägter Schulalltag. Die Bayerische Schulordnung (1569) und die Ratio studiorum (1599) Die Bayerische Schulordnung (1569) – Die Ratio studiorum (1599) – Jesuitisches Bildungsziel.	130
3.2	Franz Schlederer: Unterricht am Jesuitengymnasium, Beispiel: München 1. Räumlichkeiten und Schülerzahlen – 2. Das Schuljahr – 3. Der Tagesablauf – 4. Die Lehrpläne – 5. Schulbücher – 6. Die Lehr- und Unterrichtsmethoden – 7. Erziehungsmethoden – Quellen – Literatur.	160
3.3	Christof Wolf: Jesuitentheater in Deutschland Prolog – Theater in der Zeit der Renaissance: Humanistendrama, Schultheater, Mysterienspiel, Fastnachtsspiel. – Jesuitentheater: Spirituelles Fundament als Kompositionsprinzip und als innere Dramaturgie – Entwicklung des frühen Jesuitentheaters bis 1600: Gesellschaft Jesu in der Zeit der Renaissance, Erste Aufführungen der Jesuiten: Moralitäten, Plautus und Terenz, Erste Jesuitendramatiker: Jakobus Pontanus SJ und Jakob Greiser SJ, Biblisches Volksspiel, Märtyrerdrama, Einführung der Periochen – Theaterbau der Jesuiten: Aulabühne, Simultanbühne – Formen des Jesuitendramas: Revuestücke, Heiligenviten, Klassische Stücke mit der dramatischen Zentralheldin, dem Zentralhelden als Exemplum, Episch-novellistische Stücke, Konfrontative Dramen, Dramen mit Konfliktsituationen, Drama Musicum, Allegorie und Allegorien. – Perioden des deutschen Jesuitendramas: Erste Periode: Das Jesuitendrama im Dienst der Gegenreformation (1574–1622) – Zweite Periode: Das Jesuitendrama unter dem Einfluss des Dreißigjährigen Krieges (1623–1673) – Dritte Periode: Ehefragen, Erziehungsprobleme und Türkengefahr (1674–1698) – Vierte Periode: Die Entstehung eines weltlichen Jesuitendramas (1698–1735) – Fünfte Periode: Der Einzug des Humanitätsgedankens, des Patriotismus und der aufklärerischen Gesinnung (1735–1773) – Epilog – Literaturverzeichnis. – Anmerkungen.	172
3.4	Julius Oswald: Christliches Leben und Apostolat. Die Marianische Kongregation in Burghausen 1629–1773 I. Entstehung und Ausbreitung der Marianischen Kongregation – II. Organisation und Ziele der Marianischen Kongregation – III. Kongregationsleben.	200
3.5	Roman Bleistein: Von den „Marianischen Kongregationen“ zu den „Gemeinschaften Christlichen Lebens“. Der Weg einer religiösen Erziehungsidee durch die Zeiten. 1. Die Jahre der Gründung – 2. Die langen Jahre des Vergessens – 3. Reform in den „Gemeinschaften Christlichen Lebens“.	209
3.6	Gundolf Kraemer: Jesuitische Pädagogik für die Volksschule – Die Umsetzung jesuitischer Pädagogik für die Volksschule in Deutschland durch die sog. Lotharinger Chorfrauen und den Münsteraner Nomalschullehrer Bernard Overberg 1. Die ersten systematischen Schritte im Münsterland – 2. Eine Volksschule für Mädchen aus jesuitischem Geist – 3. Elemente jesuitischer Pädagogik in der Pädagogik Overbergs für die Volksschule.	216
4.	Pädagogik der Jesuiten heute	224
4.1	Internationale Kommission für das Apostolat jesuitischer Erziehung: Grundzüge jesuitischer Erziehung (1986) – Auszüge Ganz wiedergegeben: 5. Abschnitt: Jesuitische Erziehung ist Vorbereitung auf aktiven Lebenseinsatz; dient dem Glauben, der Gerechtigkeit schafft; sucht „Männer und Frauen für andere“ zu bilden; sorgt sich besonders um die Armen – 7. Abschnitt: Jesuitische Erziehung zielt in ihrer Bildungsarbeit auf das Vortreffliche; gibt Zeugnis für das Vortreffliche (Schul-„Klima“).	224

4.2 Internationale Kommission für das Apostolat jesuitischer Erziehung: Ignatianische Pädagogik. Ansätze für die Praxis (1993)	230
1. Das Ziel jesuitischer Erziehung – 2. Hin zu einer Pädagogik für Glaube und Gerechtigkeit – 3. Die Pädagogik der Geistlichen Übungen – 4. Die Lehrer-Schüler-Beziehung – 5. Das ignatiani- sche Paradigma – 6. Die Dynamik des Paradigmas – 7. Ein kontinuierlicher Prozess – 8. Beach- tenswerte Merkmale des ignatianischen pädagogischen Paradigmas – 9. Herausforderungen bei der Implementierung einer ignatianischen Pädagogik –10. Methodenbeispiele, um Lehrerinnen und Lehrern bei der Anwendung des ignatianischen pädagogischen Paradigmas zu helfen.	
5. Zahlen, Fakten, Adressen	248
5.1 Jesuitenschulen weltweit	248
5.2 Gegenwärtige Gymnasien und Hochschulen der Jesuiten in Deutschland, Dänemark und Österreich	250
5.3 Audiovisuelle Medien zu Ignatius und jesuitischer Pädagogik	256
5.4 Geistliche Gemeinschaften/Initiativen mit ignatianischer Prägung Gemeinschaften Christlichen Lebens (GCL) – Jesuit European Volunteers (JEV) – Internationales Netz der Solidarität (ines).	258
5.5 Andere Ordensgemeinschaften mit ignatianischer Prägung und Erziehungsarbeit Maria-Ward-Schwwestern – Sacré-Coeur-Schwwestern.	261
6. Bibliographische Hinweise	263
6.1 Verzeichnis der Abkürzungen	263
6.2 Zu Ignatius von Loyola (Biographien) und zur Ordensgründung	263
6.3 Zur Ignatianischen Spiritualität und zum Jesuitenorden	264
6.4 Zur Pädagogik der Jesuiten (Dokumente – Sekundärliteratur)	266
6.5 Zur Geschichte der Jesuiten und ihrer Kollegien	269
6.6 Zu den Autoren dieses Buches	275
6.7 Bildnachweis	276